

Nun wußte in Rom Senat und Volk keinen anderen Rath, als sich an Pompejus zu wenden. Diesem ward im Jahre 66 v. Chr. der Oberbefehl übertragen, und Pompejus, der Anhänglichkeit der Soldaten sicher, ging gegen Mithridates vor, schlug ihn in einem nächtlichen Ueberfalle noch im Jahre 66 im Quellgebiete des Halys, wo er später eine Stadt Nicopolis gründete, und trieb ihn bis gegen die Länder des Kaukasus hin. Tigranes, gegen den sein Sohn sich empörte, bat und erhielt von Pompejus den Frieden; Mithridates, der noch kühne Kriegspläne im Sinne hatte und nördlich vom schwarzen Meere und dann die Donau aufwärts den Krieg gegen Rom heranwälzen wollte, wurde ebenfalls durch die Empörung eines Sohnes zur Verzweiflung gebracht und tödtete sich selbst zu Panticapaeum, 63 v. Chr., (jetzt Kerisch in der Krim). Pompejus meldete nach Rom die Befiegung von Völkern, deren Namen man bisher noch nie hatte nennen hören; die Könige Asiens erschienen vor ihm, um aus seinem Munde die Entscheidung über ihr Schicksal zu empfangen; man verglich seine Tügte in Asien mit den Thaten Alexanders des Großen. Auch über Jerusalem und das Land der Juden entschied er, indem er von zwei Brüdern, die aus dem gesunkenen Heldengeschlechte der Makkabäer stammten, den Einen, Hyrcanus, der seine Hilfe angerufen, zum Herrscher in der von ihm eroberten Stadt einsetzte, den Anderen, Aristobulus, der gegen ihn zu kämpfen gewagt hatte, zum Triumphe mit nach Rom führte.

§ 73.

**Die catilinarische Verschwörung und das erste
Triumvirat. 63 v. Chr.**

Während so der römische Staat im fernen Osten um neue, große Provinzen wuchs, schien in der Hauptstadt selbst Alles in Unordnung zusammenzubrechen. Hier besaß der Senat nur noch ein schwaches Ansehen. In demselben hatten